



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

* : Kleine Besprechungen.

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

Kleine Besprechungen.

Griechenland und Rom von Dr. Albert Forbiger, 3. Band. Leipzig, R. Reisland 1874. — Die lange Zeit, welche seit dem Erscheinen der zwei ersten Bände dieses Werkes bis zur Ausgabe des vorliegenden dritten Bandes verfloßen ist, läßt die Befürchtung zu, daß der Titel des Werkes vielleicht niemals im vollen Umfange wahr werde. Denn wenn die griechische Welt in derselben Ausführlichkeit geschildert werden soll, als die römische in den vorliegenden drei Bänden, und diese Bände in derselben Zeitfolge erscheinen, so werden nach dem bisherigen Tempo etwa zwei Olympiaden verfließen, ehe „Griechenland“ vollendet ist. Es wäre sehr zu beklagen, wenn dieses Werk Stückwerk bliebe. Denn es darf unter den Büchern, welche das Streben verfolgen, uns Moderne in das öffentliche und häusliche Leben der Griechen und Römer einzuführen, als eines der besten gelten, weil der Verfasser seinen Stoff so vollkommen beherrscht, um auch dem Gelehrtesten Genüge zu leisten, und aus dem Vollen schöpfend, besser wie ein Anderer aus dem außerordentlichen Vorrath seines Wissens, dasjenige auswählen kann, was für eine populäre Darstellung sich eignet. Das den Laien anmuthende Gewand der Erzählung persönlicher Schicksale oder Reisebeschreibungen, das die ersten beiden Bände noch festhielten, ist freilich im dritten Bande, der Rom im Zeitalter der Antonine schildert, ganz abgestreift. Mit Recht gewiß den Staatsverhältnissen gegenüber, denen der dritte Band gewidmet ist. Denn wie sollten Münzen Maße und Gewichte, Geldverhältnisse und Geldverkehr, der Staatshaushalt, die Staatsverwaltung, die Verwaltung Italiens und der Provinzen, Gerichtswesen, Heer- Kriegs- und Seewesen der Römer in den glänzenden Tagen der Antonine einigermaßen gründlich geschildert werden unter der Fiction, daß ein antiker Tourist oder Schlachtenbummler erzähle. Aber gleichwohl darf dem Verfasser, gewiß nur zum Besten einer größeren Verbreitung des Werkes, empfohlen werden, in den Bänden, die Griechenland schildern sollen, zu jener mehr feuilletonistischen und persönlichen Behandlung zurückzukehren — das Individuum hat ohnehin größere Rechte unter dem Himmel Homer's, als im spaßlosen Staate der Cäsaren — denn der Laie will einmal, wenn er sich der Antike zuneigen soll, nicht bloß belehrt, sondern auch unterhalten sein. —

*

Mit Nr. 40 beginnt diese Zeitschrift ein neues Quartal, welches durch alle Buchhandlungen und Postämter des In- und Auslandes zu beziehen ist.

Privatpersonen, gesellige Vereine, Lesegesellschaften, Kaffeehäuser und Conditoreien werden um gefällige Berücksichtigung derselben freundlichst gebeten.

Leipzig, im September 1874.

Die Verlagsbuchhandlung.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Hans Blum.

Verlag von F. L. Herbig. — Druck von Gützel & Wegler in Leipzig.